

## Einleitung

### 4 + 1

Mit diesem Buch beginne ich einen neuen Zyklus meiner Publikationen.

Seitdem ich vor 2 Jahren das Thema 'Klimakatastrophe' anging, hat sich die gesellschaftliche Stimmung im Bezug auf dieses brisante Thema nicht wesentlich verändert. Es wird weiter massiv verdrängt. Medien berichten sicherlich gelegentlich, wenn das Wetter extrem ist, oder von Orten, die von uns weiter entfernt liegen, um sich dann anderen öffentlichen Interessen zu widmen.

Der Klimawandel ist weiterhin eine Sache der internationalen Verhandlungen um Zielvorgaben und Formulierungen, deren Ergebnisse letzten Endes aber auch nur Politiker und Beamte beschäftigen, und hat fürs Regierungsgeschäft noch eine geringfügige Bedeutung.

Es darf 'so!' nicht bleiben. Die Ursache der Klimakatastrophe ist die wachstumsorientierte Wirtschaft, die notwendigerweise Energie- und Rohstoffverschwendung mit sich bringt, mit entsprechend ansteigendem Müllberg weltweit. „Den wirtschaftlichen Aufschwung“ als Verursacher des Klimawandels zu bezeichnen, wird bisher gescheut, zumal die Medien und die Politik von der Wirtschaft abhängig sind.

Doch muss dieses Tabu, die Ursache zu nennen, gebrochen werden, wenn wir mit den von Monat zu Monat drastischer werdenden Prognosen ernst machen wollen. – Somit wird hier die Systemfrage aufgeworfen.

Doch darf ich mir als Selbstverleger erlauben, auf verkaufstechnische Ratschläge eines kommerziellen Verlagslektorats zu verzichten.

„Die Wahrheit wird Euch frei machen!“ – So finden die Leser das, was mir die Wahrheit zu sein scheint. – Es wird nicht kaschiert, es wird nicht angepasst.

Angesichts der realen Krise sind Reaktionen verschieden. Der Grenzbereich von Pessimismus, Optimismus, Hoffnung oder Zweckoptimismus ist fließend, denn das alles spielt sich ja in unserer Vorstellungswelt ab. – Buddhisten sagen, das ist alles Illusion, westliche Menschen nennen es 'Projektionen'.

Hier habe ich eine buddhistische Art der Gegenwartsanalyse vorzulegen versucht. Es sollte dargestellt werden, wie es ist und nicht wie es erscheint, oder wie man 's sehen möchte.

'Anhaftungsfrei' will ich bei der vorliegenden Untersuchung gewesen sein. Ob dies mir gelungen ist, kann ich nicht garantieren. – Der Versuch ist der Weg und das Ziel.

20.2.2008 Kiel

Jannes K. Tashiro

## Vorwort

Die Gegenwartsanalyse aus zenbuddhistischer Sicht ist das Ziel und der Sinn des vorliegenden Buches.

Um dabei vorurteilslos – objektiv zu bleiben, muss man alle Anhaftungen\*<sup>1</sup> im buddhistischen Sinne hinter sich gelassen haben, also die Erleuchtung erlangen, – in der Welt, wo jeder sein Eigeninteresse vertreten muss.

In diesem Buch geht es daher um die objektive Analyse, die mit dem Prozess der kollektiven Erleuchtung einhergeht. Denn das Verstehen der objektiven Lage ist nur ohne Anhaftungen möglich.

Der Weg unserer Selbstbefreiung ist noch lang, und im vorliegenden Buch handelt es auch nur von der Gegenwartsanalyse. Wenn wir aber begriffen haben, wo wir stehen, haben wir natürlich schon die Richtung, wo uns die Gesamtlösung erwartet.

Der neue Zyklus meiner Arbeiten ist damit verbunden, dass die Gesellschaftsveränderung näher gerückt ist, dass die emotionale, und nicht nur geistig-rationale Ebene des Umbruchs in Gang gekommen ist.

Ich versuche dabei die Brücke zwischen Ratio und Emotionalität, zwischen Individualität und Kollektivität, zwischen Erleuchtung und Nicht-Erleuchtung, also Anhaftungen zu bauen.

Können die Worte die Welt bewegen? Sicherlich tun sie es manchmal. Auf der anderen Seite bewegt uns die Welt zu den Worten. – Ein Wechselspiel von Subjektivität und Objektivität. –

---

\*<sup>1</sup> Die anhaftenden Wesen klammern sich an Objekte, Ansichten, Interessen und ihre eigenen Meinungen und binden sich dadurch aus buddhistischer Sicht an den leidvollen Kreislauf des Werdens und Vergehens (Samsara). Unser grundlegendes Nicht-Wissen über uns selbst (und die Welt) äußert sich nach der Lehre Buddhas insbesondere als Gier, Hass und Verblendung.

Wir werden als Subjekt von der Lage – objektiv – angestoßen. Diese Phase ist sowohl bei mir als auch bei den meisten ausgestanden. Diesem Verdauungsprozess äußerer Umstände entspricht mein Klima-Zyklus, die letzten 4 Veröffentlichungen.

Nun beginnt die subjektive Rückkopplung auf die Welt.

Ohne den Gesamtprozess dieser zweiten Phase überblicken zu können, die die Gesellschaftsveränderung einleitet, teile ich die subjektiven Schritte ein, in:

- Analyse (dies geschieht in diesem Buch)
- Entwurf
- Vorgehensweise
- Durchführung

Daher habe ich dieses Buch mit einem entsprechenden Untertitel (Der Wandel hat begonnen I) versehen, um zu verdeutlichen, dass unser Input auf die Realität begonnen hat.

Wir befinden uns in einem historischen Umbruch, leben in diesem Sinne in einer sehr interessanten Zeit. – Vom Glück, aber auch vom Gegenteil sind wir in dieser Phase begleitet, weil alle Konventionen zusammenbrechen, die alten Regeln, auf die wir uns verlassen konnten!

Wie uns dieser Zusammenbruch konkret trifft, ist unser persönliches Schicksal, – und wenn jeder Einzelne sein Schicksal in dieser Phase des Sturm und Drangs selbst in die Hand nehmen kann, könnten wir viel gewinnen und vermeidbare Schicksalsschläge umgehen.

Das vorliegende Buch ist in dem Sinne auch ein Ratgeber, ein Reiseführer in der Wendezeit.



# **I. Kapitel: Kontemplation – ‘Mu’ = Nichts**

## **I / 1: Erdung**

Gedankenleer sein ist die Übung des Meditierens, um zum Stillstand zu kommen, um des Seins bewusst zu werden, – um nicht daran festzuhalten, was wir uns einbilden.

Der Gedanke rattert in jede Richtung, „was bin ich?“, „was will ich?“, „was mache ich?“, „wie sehe ich aus?“, „was denken die anderen von mir?“ etc.

Leer sein von diesen Gedanken, von der ratternden Unruhe des Egos – das ist ‘Mu’ = Nichts / ‘Leere’!

Wir nehmen dieses zum Nullpunkt!

Diese Irrealität der Leere soll sich zum Leben formen.

Woran haften wir überhaupt an?

Z.B. an unserem Glauben, etwas zu sein, – darzustellen, an Einbildungen. Im Nichts / in der Leere sind wir erst wieder in der Gegenwart.

Der Raum der Leere, die Frage, „wer bist du wirklich?“ = die Frage um dein Sein, bewegt sich ins Leben, in den Raum der Realität.

Musik ertönt – du freust dich, du lächelst wie Buddha.

Was sind wir alles, in unseren Gedanken: Titel zu haben, in den Augen der anderen, wer zu sein – Ansehen zu genießen. Der Gedanke ist entweder nicht zur Ruhe zu bekommen, oder ist aber eine fixe Idee – unbeweglich und verbohrt –

Nichts. – Wer bist du, wenn du erkennst: „Alles ist Einbildung, Phantasie im Geist der Menschen?“ – „Wer bist du?“, „Was bist du?“  
‘Mu’ – ‘Nichts’ – was sind wir? Und was denken wir, zu sein und zu machen, und was spielen wir – uns und anderen – vor,? ‘Mu’ – Nichts ist der Meditationszustand. Anfang – die Ruhe vom „rastlosen

Geist“ – die Leere und Freude, die grundsätzliche Zufriedenheit, die die Erleuchtung einschließt.

– Musik ertönt – du freust dich, du lächelst wie Buddha.

Die Leere = die Frage will beginnen die Realität der Gegenwart / Erdung zu finden.

‘Leere’ will Gestalten annehmen.

Der Umbruch ist da, das neue Zeitalter, sucht neue Lebensformen.

....

Noch scheinen sich Menschen mit der Fülle / dem Konsum zu beschäftigen, mit dem Haben und nicht mit dem Sein. – Mit dem Besitz befasst man sich, und mit dem Titel, mit der Maske.

Die Fülle der Fülle ist jedoch die reale Sinnkrise, das am essentiellen Leben Vorbeigelebte, der „Samsara“ genannte Leidenskreislauf...

Was will die Eitelkeit, die das Getriebe am Laufen hält?

Die Frage – ‘Leere’ bedeutet das Gegenteil von dieser Eitelkeit, daher die Alternative, die die Maschinerie zum Anhalten bringt. Denn die Illusion, das Gedankengebilde dieser Eitelkeit löst sich in dieser Leere auf. – Leben beginnt hier zu pulsieren.

## **I / 2: Liebe**

Liebe hält nicht an Materie fest. – Andere Geschöpfe sind die Hauptsache für Liebe.

Liebe ist loslassen, und nicht festhalten.

Die echte Liebe will das Geliebte nicht vereinnahmen, sondern zu seinem Sinn führen.

Liebe darf Menschen nicht in Schablonen packen, sondern sollte sie frei fliegen lassen, ihnen bei ihrer Selbstentfaltung beistehen. –

Begleiten, beobachten, helfen, damit sie flügge werden, ihnen aber nicht die eigene Vorstellung = den eigenen – geheimen – Wunsch = den gut gemeinten Rat aufzuzwingen suchen! – Hier muss die „Erziehung“ aufhören, damit sie zur Liebe wird.

Der freie Geist, allen einen Freiraum der Selbstfindung und Selbstentfaltung zu geben, ist Liebe, und nicht anderen Vorschriften zu machen.

Dann wird Liebe nicht mehr Leid erzeugen, den Leidenskreislauf von Enttäuschungen von irgendwelchen fixen Ideen. Sie wird die Gesellschaft lebendig, die Einzelnen glücklich machen.

Lieblos ist die Gesellschaft, die bemüht ist, aus Menschen „kleine“ und „große“ Schrauben einer großen Maschinerie zu machen. Menschen entfernen sich voneinander und kapseln sich ab, weil sie 'ihren' Menschenkern / Liebe nirgendwo finden.

Wie leiten wir die Befreiung vom Zwangssystem ein? Wo liegt der Schlüssel dazu?

## **I / 3: Wende**

Lachen ist die Wende, diese Leere, dieser fröhliche Individualismus, diese einzigartige Form des Ichseins. Und Lachen steckt an! Da bewegt sich schon der Lachmuskel der anderen, Gemeinsamkeit, unsere Natur. Lachende Entspannung, diese Leere ist der Weg zur Befreiung.

Wir wollen das Lachen / **die Leere** im buddhistischen Sinne zum Leben zurückholen. Die buddhistische Lehre /Leere soll aus dem Meditationssaal des Klosters zum lachend fröhlichen Leben entlassen werden. – Der Leidenskreislauf 'Samsara' darf hier verabschiedet werden, wie auch 'die Sünde' im christlichen Sinne.

Lachen lässt alles vergessen, läutet somit lebensbejahend und friedlich den Neuanfang ein.

## **I / 4: Lebensgeist**

Geistige Wesen, Götter / Göttinnen bestimmen die Stimmung des Lebens.

Buddha ist „ein Gott (Geist)“, der uns zur Rückbesinnung bringen will.

Ich halte dieses Zeitanhalten für eine sehr wichtige, produktive Arbeit in unserer Wendezeit.

Der angelaufene Wertewandel wird eine für alle akzeptable Lebensform finden müssen. Auf der Suche danach brauchen wir einen lebensfrohen, natürlichen, 'guten Geist', der die in uns potential innewohnende Zufriedenheit zur gesellschaftlichen Realität macht.

Das lachende Ich dürfte einer unserer individuellen und gleichzeitig gemeinsamen Nenner unserer Zukunftsgestaltung werden. So bräuchten wir einen lachenden Gott in unserer Nähe, um fröhliche Zukunft zu kultivieren.

Auch Tiere freuen sich und lachen, aber das Zwerchfell-aktivierende offene Lachen trägt besonders menschliche Züge.

Rhythmisch ist Lachen, wie viele andere Tätigkeiten von uns. Allerdings ist es spontan / unkontrollierbar und unterscheidet sich von freudiger Heiterkeit, die bewusst bleibt. Lachen weicht so vom steifen, maßgeschneiderten Handeln und Denken ab. Das Buch „Der Name der Rose“ beschäftigte sich mit diesem anarchistisch-antiautoritären Charakter des Lachens, mit unserer ursprünglichen Gemeinschaftlichkeit ohne Hierarchie und schablonenhafte Denk- und Gesellschaftsstruktur.

Und Lachen ist gesund, baut Stress, Traurigkeit, Schmerzen ab. So gibt es auch Lachen, das „Galgenhumor“ genannt wird und den in einer aussichtslosen Situation befindlichen Betroffenen selbst zur Heiterkeit bringt. Es zeugt von unserer tiefen, glücklichen Natur, die zum Leben vordringen will.

## **I / 5: Alltag**

So wie wir derzeit leben, mögen wir uns offenbar gar nicht gerne anschauen. Denn wir entfernen uns immer weiter voneinander und werden immer anonym.

Wir wollen folglich nach einer Lebens- und Gemeinschaftsform forschen, wie wir uns gegenseitig gerne anschauen und miteinander zu tun haben möchten, anstatt uns zu isolieren.

Was ist der (Hinter-) Grund dieses Versteckspiels hinter die Einsamkeit virtueller Freude.

Um in unserer Untersuchung fortfahren zu können, wollen wir erst einmal annehmen, dass in unserer Natur (Unatur) Formen des Zusammenlebens schlummern, wie wir uns alle gerne mögen! – Auf diese Weise können wir zugleich nachvollziehbar überprüfen, ob diese zugrunde gelegte Annahme als Idealzustand des menschlichen Zusammenlebens uns Einzelnen möglich und machbar erscheint.

Wenn dies jedoch nicht der Fall sein sollte, müssen wir leider feststellen, dass die Sehnsucht nach einer harmonischen Geselligkeit, also, nach dem Paradies keine reale Grundlage, kein brauchbares, passendes Gegenstück in unserer Natur findet.

Die Zeitenwende zum Wassermannzeitalter, das vielen Menschen die Rückkehr des paradiesischen Zustandes verspricht, hätte dann nur einen Phantasiecharakter, aber keine entsprechenden Voraussetzungen in uns selbst! Ja, wenn es tatsächlich so ist, dass sich die Hypothese unserer positiven Natur als nicht gegeben erweisen sollte, hieße es, dass wir uns nur zur Linderung des Kummers ums Sterben die Vorstellung des Paradieses erfunden haben. Und die grassierende Vorstellung des ewig glückseligen Wassermannzeitalters wäre ebenso nur dazu da, den zu erwartenden Untergang in den absehbaren Verteilungskämpfen um Nahrung und Wasser in der Klimakatastrophe mit dieser „Mär“ zu versüßen.

Denn die im Frühjahr 2008 noch sehr erfolgreiche Verdrängung / (Tatenlosigkeit) angesichts des Klimawandels lässt es immer

wahrscheinlicher erscheinen, dass die einbrechenden Katastrophen die konsumberauschte Weltbevölkerung „plötzlich“ überraschen werden. Die Prognosen der Klimaforscher über die drastischen Folgen werden jedenfalls fast täglich nach oben korrigiert.

Doch der Zweck des vorliegenden Buches ist es weder, die Warnungen hysterisch zu wiederholen, noch einen Moralapostel abzugeben.

Wir wollen uns vielmehr mit der Veränderbarkeit der Gesellschaft befassen, mit der Möglichkeit selbst, ob wir unser zwischenmenschliches 'Klimaproblem' als eigentliche Ursache des Klimawandels beseitigen können.

Somit geht dieses Buch ein Stück weiter als meine vorhergehenden Veröffentlichungen, die unser zwischenmenschliches Klimaproblem zwar als Ursache der meteorologischen Katastrophe beschrieben aber über den moralisch aufklärenden Appell nicht hinausgehen konnten.

Es wird tatsächlich Arbeit für den gesellschaftlichen Wandel aufgenommen, in Richtung Aufbau und Freude des Erschaffens. Die Reife der Zeit ist hier im Spiel, der Energiewandel im gemeinschaftlich-kollektiven Sinne.